



ARZNEIMITTEL IM DORNRÖSCHENSCHLAF

Darmnosoden im Überblick

Autorin — Sonja Niemand-Mockenhaupt

ZUSAMMENFASSUNG

Darmnosoden bilden eine Ergänzung zur akuten oder chronischen Behandlung. Es gibt viele Indikationen: Folge von Antibiose, Verdauungsbeschwerden, Nahrungsmittelunverträglichkeiten sowie chronische Müdigkeit und Erschöpfung. Im folgenden Artikel gibt die Autorin einen Überblick über die Darmnosoden, ihre Indikationen und Interaktionen mit anderen homöopathischen Mitteln.

KEYWORDS

Darmnosoden, Antibiose, Verdauungsbeschwerden, Zöliakie, CFS, Long Covid, Burnout, Coli Bacillum, Morbus Faecalis (Bach), Paratyphoidinum B, Sycotic Compound, Dysenterie Compound, Bacillus proteus Bach, Bacillus No.10, Bacillus No.7, Bacillus mutabile, Bacillus Morgan Gärtner, Bacillus Morgan pure (Paterson), Bacillus Morgan Bach

Die Darmnosoden

Zu Recht rückte die Darmgesundheit im Laufe der letzten Jahre immer mehr in den Fokus unseres Bewusstseins. Scheu und Unbehagen dem Thema gegenüber ließen nach. Als umso erstaunlicher empfinde ich es, dass sich die Anwendung der Darmnosoden in der Homöopathie nach wie vor in einer Art „Dornröschenschlaf“ befindet. Darmnosoden sind keine Polychreste, aber dennoch eine wertvolle Hilfe in der homöopathischen Praxis, insbesondere dann, wenn ein Fall durch Heilungshindernisse blockiert zu sein scheint. Ich möchte dazu anregen, die mit Bach und Paterson bereits in den 1920er Jahren begonnene Forschung weiterzuführen und eigene Erfahrungen in der Praxis zu sammeln.

Unterschiedliche Indikationen für Darmnosoden

- Folgen von Antibiotika auf den Darm. Nach Breitspektrum-Antibiotika sind andere Darmnosoden nötig als nach Schmalspektrum-Antibiotika. Hierzu finden Sie ausführliche Informationen bei Aleksandar Stefanovic: Didaktische Materia Medica, Band II. Similimum Verlag.
- Blähungen, Verstopfung, Durchfall
- Unverträglichkeit von Laktose und Gluten, Zöliakie
- Verlangen oder Abneigung von Eiern
- Schwäche (Müdigkeit), Burnout, Long Covid

Laut Stefanovic können Darmnosoden bei rheumatischen Erkrankungen auch ohne Verdauungsbeschwerden wirksam sein, z.B. wenn die Symptome auf Rhus toxicodendron hinweisen, das Mittel aber nicht „greift“.¹

Darmnosoden können auch dann angezeigt sein, wenn nach der Behandlung mit Antibiotika Verdauungsbeschwerden nicht das Hauptproblem der Beschwerden darstellen, sondern Gemüts- und Geistesymptome wie Zerstreuung, Vergesslichkeit, Erschöpfung, Müdigkeit, Ängstlichkeit oder Reizbarkeit. Der Betroffene braucht all seine Kraft, die Heilung ist anstrengend, und der Betroffene ist von seinem Empfinden her „nur noch Bauch.“

Die Darmnosoden können uns hilfreich sein, das Leben mit all seinen Anforderungen „besser zu verdauen“. Heilungsblockaden lösen sich, das „Konstitutionsmittel“ kommt in seine Wirkung, Körper, Geist und Seele zeigen den Weg zum Folgemittel auf.

Einnahme und Dosierung

Nach Paterson und Bach können Darmnosoden folgendermaßen eingenommen werden: Einmalgabe in drei aufeinander folgenden Monaten, beginnend mit C12, im zweiten Monat C15, im dritten Monat C30 (nach Aufzeichnungen von 12.000 Patienten).

¹ United to Heal, Frühjahrs-Online-Kongress 2023. Aleksandar Stefanovic und Gabi Schörk, mit Hinweis auf Aleksandar Stefanovic, Didaktische Materia Medica. Band II. Similimum Verlag. www.similimum.de

Aleksandar Stefanovic empfiehlt das Aussetzen des „Konstitutionsmittels“ und die Einnahme der passenden Darmnosode in C30, an drei bis vier aufeinander folgenden Tagen. Dann drei bis vier Tage abwarten. Bei Besserung keine Wiederholung, bei Abschwächung der Wirkung: Wiederholung in C30 oder Erhöhung auf C200. Wenn die C30 nicht hilft, das Mittel über drei bis vier Tage in den Potenzen C30 und D1 zusammen täglich einnehmen. Ausnahme: Bei sehr starken vordergründigen Gemütssymptomen die C1000 oder C10.000 einmalig verabreichen.

John Saxton empfiehlt die Methode der Potenzakkorde. Dazu gibt man zwei bis drei Potenzen in einer Gabe C6, C30, C200, M. Er empfiehlt diese Methode in seinem Buch „Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis“. Eine Ausnahme macht Saxton lediglich bei sehr geschwächten Personen und schweren Pathologien. In beiden Fällen verordnet er die C6 täglich und beobachtet den Verlauf.

Wirkung von Antibiotika auf die Darmflora

Forscher und Ärzte auf der ganzen Welt sind sich einig, dass Antibiotika schädliche Auswirkungen auf die Darmflora und die komplexen Strukturen der Mikroorganismen haben können. Eine einmalige Behandlung mit Antibiotika wird in aller Regel keine bleibenden Schäden hinterlassen, und das gesunde Milieu ist innerhalb von ein bis zwei Wochen wiederhergestellt. Voraussetzung ist jedoch, dass nicht schon bereits vor der Einnahme Störungen im Mikrobiom des Darms zu verzeichnen waren. Es stellt sich die Frage, wie viel Prozent der Bevölkerung tatsächlich einen gesunden Darm haben. Bereits nach der zweiten Antibiose braucht der Darm zwei bis sechs Monate zur Regeneration. Alle weiteren Gaben führen zu einer Verlängerung der Erholungszeit von bis zu zwei Jahren. Bei chronisch kranken und älteren Menschen, die dauerhaft oder immer wieder mit Antibiotika behandelt werden, ist eine Erholung und Regeneration der geschwächten Darmflora häufig sehr mühsam und langwierig. Auch in diesem Fall können Darmnosoden alleinstehend oder als begleitende Maßnahme eine wertvolle Unterstützung sein.

Probiotika oder Darmnosoden?

Erfahrungsgemäß wirkt das gut gewählte potenzierte Mittel (Darmnosode) besser als ein Probiotika. In einigen Fällen ist es dennoch sinnvoll, kurzfristig ein zusätzliches Probiotika in Form einer Kur einzusetzen.

Die wichtigsten Darmnosoden, ihre Wirkungsbereiche und Mittelbeziehungen

BACILLUS MORGAN BACH (Psora, Sykose)

Wirkungsbereiche: Vegetatives Nervensystem, Schleimhäute des Verdauungstraktes, Leber, Gallenblase, Urogenitaltrakt, Atemwege, Haut

Kennzeichen, Leitsymptome, Wirkung, Erkrankungen

Chronische Überlastung, Kongestion, Verstopfung, Ängste

Slechter: (Bett-)Wärme, Waschen

Verlangen: Süßes

Abneigung: Eier, Fett

Gemüt: Dauerstress; in ständiger Anspannung; der überlastete Körper schlägt aufs Gemüt; Unfähigkeit, den endogenen Stress, die anhaltende Angst und die Sorgen vor allem Möglichen bewusst zu beeinflussen; Gefühl, „der Körper läuft mit einem davon“ oder „ständig auf einem Stromkabel zu stehen“

Körperlich: Hautausschläge und Lebererkrankungen; Zwischenmittel bei rezidivierenden Ekzemen (v.a. bei Kindern); Verstopfung der Nase; chronische Bronchitis; Asthma; Lungenemphysem; Bronchopneumonie bei Kindern; Kongestion mit Hitzewallungen in der Menopause; (leberbedingte) Kopfschmerzen; Bluthochdruck; Hämorrhoiden; Krampfadern; Gallensteine; Nierensteine

Mittelbeziehungen

Sulph., (Kohlenstoff-)Verbindungen (Bar-c., Calc-c., Ferr-c., Kali-c., Nat-c., Mag-c.), Psor., Lyc., Lach., Alum., Calc-s., Carb-v., Dig., Graph., Med., Petr., Sep., Tub.

BACILLUS MORGAN PURE (Paterson) (Psora, Tuberkulose, Sykose)

Wirkungsbereiche: Haut, Leber

Kennzeichen, Leitsymptome, Wirkung, Erkrankungen

Das chronische Morgan Bach; Kongestion

Schlechter: Ortswechsel

Besser: bewegen und essen

Gemüt: introvertiert; ängstlich und depressiv, Furcht vor (fremden) Menschen

Körperlich: Folgen von Penicillin; Infektion mit dem Noro-Virus; Erbrechen; Durchfall; Bauchschmerzen; rezidivierende Migräne; chronische Kopfschmerzen; Gallensteine; Hautausschlag

Mittelbeziehungen

Sulph. (Mittelfolge: Sulph., Calc-c., Lyc.), Graph., Med., Psor., Histaminum, Sep.

BACILLUS MORGAN GÄRTNER (Psora, Sykose)

Wirkungsbereiche: Leber, Gallenblase, Nieren

Kennzeichen, Leitsymptome, Wirkung, Erkrankungen

Akutes Morgan-Mittel

Schlechter: nachts; Hitze; Bewegung; 16.00-20.00 Uhr

Besser: Bewegung

Gemüt: selbstsüchtig; ängstlich und cholisch

Körperlich: Folgen von schlechter Ernährung und Bewegungsmangel; akute Infektionen; *Salmonellen*; Blähungen; akute Gallenblasenentzündung; Nierensteine mit Kolik; Kopfschmerzen; Migräne; Rheuma; Arthritis; Beschwerden während der Menopause (durch Nachlassen und Ausbleiben der Menses fehlt ein „Ventil zum Druckablassen“, der verstärkte Blutandrang in den Gefäßen führt zu Kopfschmerzen, Herzklopfen, Kreislaufstörungen, Varizen, Hämorrhoiden usw.)

Mittelbeziehungen

Lyc., Lach. (Merke: Der Seitenbezug von *Lycopodium* ist eher rechts, der von *Bacillus Morgan Gärtner* eher links)

BACILLUS MUTABILE (Psora, Sykose)

Wirkungsbereiche: Bronchien, Haut, Harnwege, Schleimhäute, Vegetatives Nervensystem

Kennzeichen, Leitsymptome, Wirkung, Erkrankungen

Frühjahrsmittel; Unbeständigkeit; Wechselhaftigkeit; Veränderung; Unruhe; Folge von: Unterdrückung der Beschwerden (neue Beschwerden tauchen an einem anderen Ort auf, z.B. Verschwinden des Hautausschlags durch Salbenbehandlung, dafür Auftreten einer hartnäckigen Bronchitis bis hin zum Asthma)

Schlechter: Sonne (Hautsymptome)

Besser: Aufenthalt an der frischen Luft

Gemüt: Weinerlichkeit; Anhänglichkeit mit *Unruhe*; wechselhaftes Verhalten: „wie das Fähnlein im Wind“

Körperlich: *Verlangen nach frischer Luft; Gliederschmerzen mit Unruhe; Verlangen sich fortzubewegen; Ortswechsel der Beschwerden*, z.B. rheumatische Schmerzen, dann Darmbeschwerden oder Heuschnupfen mit heftigen Niesanfällen, dann allergischer Hautausschlag; Neurodermitis; Reizhusten; Asthma; Bronchitis; schmerzlose Harnwegsinfekte; *nervöse Symptome*

Unterschiede zw. *Bacillus mutabile* und *Pulsatilla*:

Mutabile ist magerer, unruhiger (zappeliger) und angespannter, die Hauptmerkmale von *Pulsatilla* sind Weinerlichkeit und Anlehnungsbedürfnis.

Mittelbeziehung: Puls.

BACILLUS NO.7 (Sykose, Syphilis)

Wirkungsbereiche: Vegetatives Nervensystem, Bindegewebe, Muskeln, Geist

Kennzeichen, Leitsymptome, Wirkung, Erkrankungen

Tiefste geistige Erschöpfung und Schwäche; absolute Kraftlosigkeit; tiefe innere Anspannung; Behandlungsbeginn, um Körper und Geist die Kraft zu geben, das zugrunde liegende Mittel symptomatisch aufzuzeigen

Schlechter: Kälte, Zugluft

Besser: Wärme, Ruhe

Gemüt: Die enorme geistige Erschöpfung führt in die körperliche. Bereits das Denken an die anstehende Beschäftigung erschöpft.

Körperlich: Stark geschwächt, der Mensch „hängt völlig durch“; *Schwäche* des Bindegewebes, der Verdauungsorgane (Verstopfung), der Blutgefäße (niedriger Blutdruck mit kurzzeitigen, plötzlichen Ohnmachtsanfällen nach plötzlicher Anstrengung); Herzmuskelschwäche (bei Herzsymptomen auch an die Kalium-Salze denken); Muskelkrämpfe; Rückenschmerzen; Knacken und Schmerzen der schwachen Gelenke; Schwäche in der Brust; Bronchitis; Asthma; Libidoverlust; beginnende Demenz

Mittelbeziehungen

Brom., Ars., Iod.

BACILLUS NO.10 (Sykose, Syphilis)

Wirkungsbereiche: Knochen, Gelenke, Zähne, Schleimhäute, Drüsen, Haut, Gallenblase

Kennzeichen, Leitsymptome, Wirkung, Erkrankungen

Überaktivität und Übertreibung; Überempfindlichkeit; Angst und Depression

Schlechter: morgens

Besser: Beschäftigung

Gemüt: *Zwanghaftes Verhalten in ständiger Eile mit übertriebenem Ehrgeiz*; unruhiger Geist, ständig am Nachdenken, muss deshalb immer mit etwas Neuem beschäftigt sein; Sauberkeitswahn oder extremer Sport; Überaktivität mit Angst bis hin zu Depressionen und Werteverlust

Körperlich: *Verlust an Struktur und Form*; Knochenwucherungen (Exostosen, z.B. Hallux valgus); vergrößerte Drüsen; heftiger Stuhl drang morgens; Stirnkopfschmerzen, v.a. über dem linken Auge; Asthma; Rheuma; Arthritis; Warzen; Zysten; Ringelflechte; Juckreiz; reichlich Achselschweiß; Anorexie; Bulimie

Mittelbeziehungen

Calc-f., Thuja, Nat-s., Plat.

BACILLUS PROTEUS BACH (Akut, Sykose, Psora, Syphilis, Malaria)

Wirkungsbereiche: Zentrales und peripheres Nervensystem, Schwächung der Nebennierenrinde

Kennzeichen, Leitsymptome, Wirkung, Erkrankungen

Folgen langanhaltender massiver Nervenbelastung durch äußere Stressfaktoren; Trauma-Mittel (neben vielen weiteren wie *Aconitum, Gelsemium, Ignatia*, usw.); *plötzliche heftige Symptomatik; Entladung auf körperlicher oder seelischer Ebene*; Folgen von: Situationen mit heftigstem Nervenstress. Nach Paterson liegt bei *Bacillus Proteus* oft ein gestörter Chloridstoffwechsel vor. Das erklärt die Auswahl der zahlreichen Chlor-Verbindungen (*muriaticum*).

Schlechter: Routineverlust; Temperaturschwankungen; extreme Temperaturen; stürmisches Wetter; ungewohnte Anstrengungen; Weingenuß

Besser: im Gebirge, Essen, Whiskey

Gemüt: *Höchst nervös; ständig angespannt; Gefühl ein Opfer zu sein; nur Routine verhindert Kontrollverlust; Trauma-Mittel; PTBS*; Folgen von Krieg, Erdbeben, Überfall usw.; Zwangshandlungen; Träume vom Tod; *Plötzliche Entladung der außerordentlichen Anspannung auf seelischer Ebene* durch Wutanfälle, aggressive Ausbrüche, Schreien, Schlagen usw.

Körperlich: *Plötzliche Entladung der außerordentlichen Anspannung auf körperlicher Ebene*; plötzliches Fieber; plötzliche Kopfschmerzen; plötzliche Krämpfe der Gefäße, der Muskulatur; Epilepsie; plötzliche allergische Reaktionen auf Süßigkeiten, Milch, Eier, Mehlspeisen usw. (ähnlich *Bac. Gärtner*); plötzlicher Durchbruch eines Geschwürs

Mittelbeziehungen

Bell., Nat-m., Kali-m., Mur-ac., Mag-m., Am-m., Aur-m., Bar-m., Calc-m., Ferr-m., Ign. (Hysterie, Muskelkrämpfe), Cupr-met. (Muskelkrämpfe), Gels., Apis, Borx. Con., Cupr., Sec.

DYSENTERIE COMPOUND (Sykose, Krebs)

Wirkungsbereiche: Geist, Gemüt, Herz, Nerven, Zwölffingerdarm

Kennzeichen, Leitsymptome, Wirkung, Erkrankungen

Chronisches Mittel; oft tiefe und langanhaltende Wirkung; schleichender Verlauf; höchste Anspannung durch Selbstüberforderung und Überempfindlichkeit; Erwartungsspannung mit großen und vielen Ängsten; ausgesprochenes Pflichtbewusstsein

Folge von: endogenem Stress; Shigellen-Infektionen

Besser: Wärme

Schlechter: *Denken an das Problem* oder die Beschwerden (Arg-n.); *Wetter* (v.a. feuchte Kälte, Wetterumschwung und Sturmwetter), oft mit quälender Unruhe ähnlich Ars.

Gemüt: Verkrampfung des Gemüts, nervöse Erwartungsspannung, große *Erwartungsangst* (Gels.); Unsicherheit; sehr *plichtbewusst*; sehr ordentlich; Überforderung durch Selbstaufgabe; Unverträglichkeit *Kritik* mit großer *Überempfindlichkeit*

Körperlich: *Ausgesprochene Wetterfühligkeit*; *Verspannung* der Nackenmuskulatur mit Kopfschmerzen; funktionelle *Herzbeschwerden* wie Herzklopfen, Herzstolpern, Druckgefühl und Anspannung als Begleitsymptom weiterer akuter Beschwerden; Migräne; Spannungsschmerzen im Kiefergelenk; Restless-Legs-Syndrom; Neurodermitis; rezidivierende Tonsillitiden in der Vorgeschichte; nervös bedingter Harndrang; Beschwerden des Magenpfortners wie Krämpfe und Stenose, v.a. bei Kindern; Hämorrhoiden; Durchfälle (auch blutige); Zwölffingerdarmgeschwür (bei Proteus entwickelt sich das Geschwür unbemerkt und explodiert plötzlich). Nach Dr. Wolfgang Mettler ist Dysenterie Compound eine „Darm- und Herznosode“, angezeigt bei Herzbeschwerden im Zusammenhang mit deutlichen Ödemen.

Mittelbeziehungen

Ars., Kalm., Carc., Gels., Arg-n. (Merke: Bei Dys.co. bessert Wärme, bei Arg-n. und Gels. nicht.)

SYCOTIC COMPOUND (Mischnosode)

(Sykose, Tuberkulose)

Wirkungsbereiche: Schleimhaut, Gelenkinnenhaut (Synovialhaut), Gemüt

Kennzeichen, Leitsymptome, Wirkung, Erkrankungen

Wichtiges Mittel zu Beginn einer Behandlung; nach Impfungen; Nosode mit starkem Bezug zur Gonorrhoe und damit zur Sykose

Folge von: Fremdgiften wie Impfungen, Medikamenten, Kontrastmitteln, Antibiotika (v.a. von Schmalspektrum-Antibiotika)

Schlechter: feuchtes Wetter, Kälte, Asthma <2 Uhr

Besser: am Meer (Med.)

Gemüt: Reizbarkeit (Erwachsene zeigen die Reizbarkeit möglicherweise durch Übergenaugigkeit in Kleinigkeiten und Neigung zur Kritik; Kinder sind eher jähzornig, aufbrausend, wütend); rückt nicht mit der Sprache raus, hält alles zurück

Körperlich: Chronische Reizzustände von Schleimhäuten und Gelenkinnenhaut; chronischer Ausfluss aller Schleimhäute; wund machende Absonderungen; chronische Blasenentzündungen bei sykotischen Frauen; chronische Anämie (oft ein typisches Zeichen für die Sykose); Windeldermatitis; Harnröhrenausfluss (auch bei kleinen Mädchen); Kinder schlafen in Knie-Ellenbogen-Lage; akute Magen-Darm-Infekte; Dornwarzen an der Fußsohle

Mittelbeziehungen

Thuja, Med., Lyc. (v.a. bei Gemütsymptomen), Verat. (v.a. bei Kopfschmerzen), Ferr-met., (v.a. bei Verdauungsbeschwerden), Rhus-t., v.a. bei rheumatischen Beschwerden), Nit-ac., Ant-t., Bacillinum, Calc-met., Ferr., Nat-s.

PARATYPHOIDINUM B

Wirkungsbereiche: Verdauungsorgane, Blut

Kennzeichen, Leitsymptome, Wirkung, Erkrankungen

Zwischenmittel in chronischen Fällen mit schubweisem Verlauf

Gemüt: missmutig verstimmt; sieht alles schwarz; schwermütig; depressiv

Körperlich: *chronifizierte Verdauungsbeschwerden und Blutungen*; Salmonellen und andere Infekte des Verdauungstraktes; chron. Obstipation oder Diarrhoe; heftige Menstruationsblutung; rezidivierendes Nasenbluten; Hämorrhoiden-Blutungen; Hauterkrankungen mit Kratzen und Bluten

Mittelbeziehung: Sulph.

MORBUS FAECALIS (Bach) (Sykose)

Wirkungsbereiche: Geist und Gemüt, Schleimhäute

Kennzeichen, Leitsymptome, Wirkung, Erkrankungen

Häufig gebrauchte Nosode, die unserem Zeitgeist entspricht, Widersprüchlichkeit zwischen Fühlen und dem „Sein müssen“

Gemüt: *unterdrückter Zorn durch soziale Zwänge* (sich anpassen müssen); Überempfindlichkeit

Körperlich: überempfindlich gegenüber Diätfehlern, v.a. schlechter durch Zucker und Fett

Mittelbeziehungen

Sep., Thuja, Sulph., Anac., Carc., (Staph.)

COLI BACILLINUM

Wirkungsbereiche: Geist und Gemüt, Schleimhäute der Verdauungsorgane

Kennzeichen, Leitsymptome, Wirkung, Erkrankungen

Stärkste Erschöpfung
Gemüt: Häufige *Antibiosen im Alter* führen zu extremen Schwächezuständen auch im geistigen Bereich. Innerer Rückzug mit Verlust an Emotionen und Interesse an sozialen Kontakten und Beziehungen; Demenzsymptome bis hin zu Anzeichen einer schizoiden Persönlichkeitsstörung; Menschen, deren Kindheit geprägt war von Unterdrückung und Bevormundung.

Körperlich: *Folgen von Antibiotika*; Infektionen mit dem Kolibakterium; *Durchfälle* nach Antibiotika,

Entbindung, auf Reisen, bei nasskaltem Wetter; blutige Durchfälle; *Durchfall mit Fieber*; schmerzhafte Durchfälle (der gesamte Bauch schmerzt), *rezidivierende Harnwegsinfekte bei Frauen*

Mittelbeziehungen

Geistige Schwäche: Ph-ac., Pic-ac.

Unfähigkeit, Entscheidungen zu treffen: Bar-c., Anac., Sep., Sulph., Phos., Sil., Tub.

Quellen und weiterführende Literatur:

- Mettler, Dr. W.: Die Darmnosoden. Band 22. Schriftenreihe der Clemens von Bönninghausen-Akademie. Verlag Müller und Steinicke. München, 2000
- Paterson, J.: The Bowel Nosodes, Kalpaz Publications. 2017
- Saxton, J.: Die Darmnosoden in der homöopathischen Praxis. Narayana Verlag. 5. Auflage. Kandernd, 2022
- Stefanovic, A.: Didaktische Materia Medica. Band II. Similimum Verlag (www.similimum.de). Herbolzheim, 2022

Recherche im Internet:

- Unitedtoheal.com: Frühlingserwachen. Kongress 24.02.- 01.03.2023, Interview Aleksandar Stevanovic
- www.christiane-petras.de/arzneimittel/darmnosoden/
- [www-homeopathy360-com.translate.google/utility-of-morgan-group-of-bowel-nosodes-in-clinical-practise/?](http://www-homeopathy360-com.translate.google/utility-of-morgan-group-of-bowel-nosodes-in-clinical-practise/)
- www.experto.de/praxistipps/darmnosoden-wann-koennen-sie-ihnen-helfen.html <https://www.experto.de/praxistipps/darmnosoden-besonders-wirksame-homoeopathische-arzneien.html>



Sonja Niemand-Mockenhaupt, HP, Schwerpunkt Homöopathie. Zertifizierte Beraterin für Hochsensibilität bei Kindern und Jugendlichen.

Sonja-NiemandHP@t-online.de;
www.Sonja-Niemand.com